**Stellungnahme der grünen Fraktion zum Haushaltsplan 2016 der Gemeinde Sinzheim**

Sehr geehrter Bürgermeister Ernst, sehr geehrte Kolleginnen und

Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Damen und Herren

Wir sprachen in den letzten Jahren von zwei großen, zukunftsorientierten Vorhaben in unserer Gemeinde, die sich im kommenden Haushalt mit hohen Investionssummen niederschlagen: Die Umnutzung und Neugestaltung des St. Vinzenz-Areals und der Umbau der Realschule.

Beim St. Vinzenz-Areal wünschten wir uns ein lebendiges Ortszentrum mit Begegnungsmöglichkeiten für Alt und Jung. Eine kluge Gestaltung soll die Bausünden der Vergangenheit in der Ortsmitte kompensieren und die Attraktivität Sinzheims als Wohn-und Lebensort steigern. Diesem Ziel sind wir ein Stück näher gekommen.

Durch den beschlossenen Erhalt des Schwesternwohnheimes wird der zentralen Forderung von uns, ein Familien- oder Bürgerzentrum mit Räumlichkeiten für ein Familienbüro, Kernzeitbetreuung, Mensa Gruppen und Vereine Rechnung getragen. So kann beispielweise auch der Judoclub weiterhin das Untergeschoss als Trainingsraum nutzen.

Immer mehr Menschen aus verschiedenen Krisengebieten der Welt flüchten nach Deutschland und schließlich auch nach Sinzheim. Die Unterbringung von Flüchtlingen im Schwesternwohnheim war von uns schon lange gewünscht und wurde schließlich ob der prekären Flüchtlingsituation von allen Fraktionen unterstützt.

Wir sind stolz darauf, dass so viele Sinzheimer Bürgerinnen und Bürger bereit sind, sich für die Flüchtlinge zu engagieren.

In Bezug auf die Planung der Realschulmensa hätten wir uns einen früheren Start der Ganztagesschule gewünscht, um schon ein Jahr früher eine bessere Auslastung der Mensa zu erreichen. Die Gemeinde legte mit hohen Investitionen und frühen Planungen vor und wir bedauern nach wie vor den Schritt der Schule, erst im Jahr 2018 mit der GTS in Klasse 5 zu beginnen.

Bei der Realschulplanung wurde vorrausschauend berücksichtigt, dass die Schullandschaft im Wandel ist und es wurden Optionen für Veränderungen in den kommenden Jahren offen gehalten.

Beim Thema Friedhofserweiterung fänden wir es sinnvoller, dass das Thema Friedhofskapelle dem Wegebau vorgezogen wird. Bei Beerdigungen und Trauerfeiern sollten die Bürger endlich nicht mehr Wind, Regen und Sonne ausgesetzt sein.

Ein Randthema ist in Sinzheim nach wie vor der Radverkehr. Hierfür muss ein stärkeres Bewusstsein geschaffen werden. Bei Planungen von Straßen und Baugebieten ist dem Thema Rad ein größerer Stellenwert einzuräumen.

Die Radwege-Verbindung nach Leiberstung (L80 wie K 3736) ist nach wie vor mangelhaft. Hier muss ein separater Radweg entlang der Straße geschaffen werden. Dies wird seitens der Grünen seit 2006 gefordert, um den Radverkehr nach Leiberstung sicherer und attraktiver zu machen.

Nachdem nun der Radweg in der Industriestraße fertiggestellt wurde, werden wir uns mit aller Energie für den Lückenschluss-Sinzheim-Müllhofen und Sinzheim-Leiberstung-Weitenung einsetzen.

Es wurde einstimmig beschlossen, in die Arbeitsgemeinschaft "Fahrradfreundliche Kommune“ beizutreten. Wir fordern die baldige Umsetzung dieses Beschlusses, denn dieser beinhaltet auch die Bestellung eines Fahrradbeauftragten in der Verwaltung. Dass dies nötig ist, zeigen die fehlenden Bordsteinabsenkungen in der Industriestraße.

Das neue Baugebiet in Halberstung wird erfreulicherweise gut angenommen und die erschlossenen Baugrundstücke sind größtenteils verkauft. Über eine dortige Erweiterung des Baufelds wird in naher Zukunft nachgedacht werden müssen.

Zur Stärkung weiterer Teilorte und aufgrund großer Nachfrage wurde in Leiberstung östlich der L 80 ein Bebauungsplan aufgestellt.

Für den Autobahnanschluss Baden-Airpark bei Halberstung ist das Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden. Die Finanzierung des Baues ist offen. Bislang lehnen sowohl Bund wie auch das Land eine Kostenbeteiligung ab. Wenn das so bleibt und der von uns abgelehnte Bau doch kommt, werden die Haushalte der angrenzenden Gemeinden (auch Sinzheim) in Zukunft damit belastet werden.

Der Kindergarten im Wald wurde 2015 in Betrieb genommen, wobei man hier in naher Zukunft das Konzept und die Ausführung auf den Prüfstand stellen sollte. Ein ursprünglich angekündigter Waldkindergarten ist eben nicht nur eine Außengruppe im Wald, sondern arbeitet nach einem bestimmten Konzept.

Durch die vielen neue Baugebiete und auch die Tatsache, dass viele Kinder schon mit unter 2 Jahren einen Kindergarten besuchen, wird es knapp mit den Kindergartenplätzen.

Wir müssen uns so aufstellen, dass jedes 3-jähriges Kind einen Kindergarten-platz hat und es noch genügend Puffer für Flüchtlingskinder gibt! Die Zahlen zeigen, dass hier schnell gehandelt werden muss.

Die Personalkosten in der Betreuung von Kindern wachsen immens aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Entwicklungen, auf die wir wenig Einfluss haben. Allerdings sind wir der Meinung, dass es uns unsere Kinder wert sein sollten, ihnen eine gute qualifizierte Betreuung zu bieten.

Die gewünschte Sportplatz-Erweiterung steckt in den Anfängen. Wir fordern einen Sportentwicklungsplan, um den tatsächlichen Bedarf aller Sport treibenden Vereine und Schulen zu ermitteln.

Ein wichtiger Punkt im Gemeinderat ist für uns das offene, fraktions-übergreifende Miteinander mit sachlichen Auseinandersetzungen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei unseren Gemeinderatskolleginnen und -kollegen.

Wir haben noch einen Weihnachtswunsch für unsere Sitzungen: wir wünschen uns für das kommende Jahr, dass die Tagesordnung der zur Verfügung stehenden Zeit angepasst wird, damit noch zu humanen Zeiten gut durchdachte Beschlüsse gefasst werden können. Referenten sollten genügend Zeit haben, um Sachverhalte darzustellen. Wir wünschen uns Raum für Austausch und Fragen und schließlich, dass aus einem Weihnachtsessen kein Mitternachtsbuffet wird.

Wir danken unserem Bürgermeister Erik Ernst und der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Wir danken unserem Rechnungsamtsleiter Herrn Hettler und seinem Team, die diesen umfassenden Haushalt gemeistert haben, sodass er noch im Jahr 2015 verabschiedet werden kann. Vielen Dank für die sehr gute und solide Arbeit!

Wir stimmen dem Haushalt 2016 zu!

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Agnes Lemcke

16.12.2015